

2.
Ein herzlichstest WILLKOMMEN im DBC , dieses Mal für:

- 141 Michael Unger, Nettegasse 87, 5024 Pulheim 3
- 142 Rudolf Schwind, Oberfeldstr. 6a, 7500 Karlsruhe 31
- 143 Bernhard Martin, Altenkesslerstr. 5, 6600 Saarbrücken 5
- 144 Burkhard Lohse, Dürerstr. 37, 6901 Wiesenbach
- 145 Erwin Schwab, Siegfriedstr. 118, 6148 Heppenheim
- 146 Peter Hansch, Deichstr. 53, 4047 Dormagen 5
- 147 Günter Möller, Wilhelm-Busch-Str. 28, 4047 Dormagen 5
- 148 Tobias Gursch, Wormserstr. 20, 69 Heidelberg-Wieblingen
- 149 Jens Behrmann, Knooper Weg 176, 2400 Kiel
- 150 Ulli Link, Rebenweg 4, 7151 Affalterbach
- 151 Richard Wilhelm, Rettenbacherstr. 8, 8898 Schrobenhausen
- 152 Magnus Schwitanski, In den Füllen 21, 5112 Baesweiler

Adreßänderungen:

- Christine Thelen, Horstschanze 10, 6740 Landau
- Thomas Hinske, Kleinstr. 44, 8000 München 70

(Wer sonst noch wert darauf legt, daß wir DBC-ler wissen, wo wer zu finden ist, der soll sich melden - er/sie findet sich dann im nächsten INFO hier wieder !)

IMK
ZWEIFELSBAL

0185505 Oberweisungsauftrag an 585 500 80  Bitte kräftig durchschreiben

Empfänger (genaue Anschrift)	Bankleitzahl
Deutscher Bumerang Club e.V.	585 500 80
Konto-Nr. des Empfängers — bei (Sparkasse usw.) - oder ein anderes Konto des Empfängers *)	Ziehen
990 168 Stadtparkasse Trier	
Verwendungszweck (nur für Empfänger)	DM
Habe ich meinen Mitgliedsbeitrag für 1985 schon bezahlt ?	12,- (bis 16) 18,- (über 16 Jahre)
Konto-Nr. des Auftraggebers — Auftraggeber	
123 456 Begeistertes Mitglied, Bumerangwelt 1	

*) Soll die Oberweisung auf ein anderes Konto ausgeschlossen sein, so sind die Worte „oder ein anderes Konto des Empfängers“ zu streichen.

1.1.1985 Datum Unterschrift

Mehrzweckfeld Konto-Nr. Betrag Bankleitzahl Text

9901684

58550080J 204

Bitte dieses Feld nicht beschriften und nicht bestempeln



15



kylie

Die Winterpause ist beendet!!

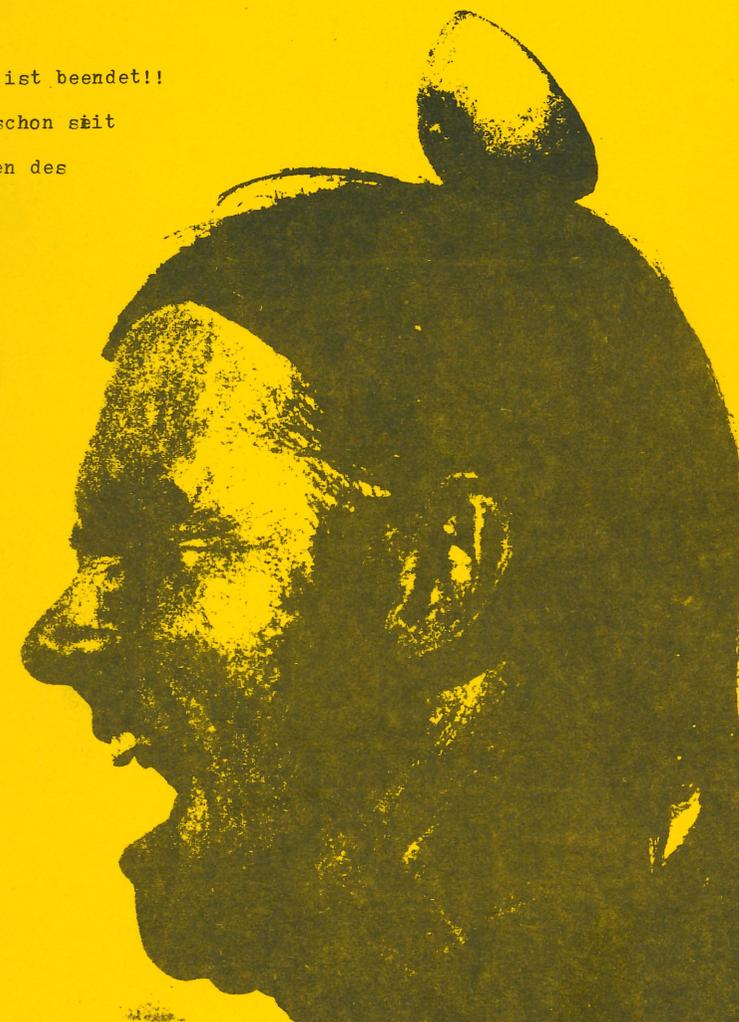
Und wie es nun schon seit

vierzehn Ausgaben des

Info geschieht:

Unsere Neuen

Michael Unger
Rudolf Schwind
Bernhard Martin
Burkhard Lohse
Erwin Schwab
Peter Hansch
Günter Möller
Tobias Gursch
Jens Behrmann
Ulli Link
Richard Wilhelm
Magnus Schwitanski



INFO 15

24



AKTUELL		BRIEFE
Jahreshauptvers. 1985 S. 4/5	* Bumerangwerfen ist als Freizeitbeschäftigung im Kommen. Nach meiner Meinung würden sich Politiker als Trainer dafür besonders gut eignen. <i>Achille Porta, italienischer Komiker</i>	Lieber DBC-BCD S. 9
Amsterdam-eine Reise wert S. 8	REDAKTION: G. Veit	Bayreuth Open G. Wandtke S. 6/7
Veranstaltungen 1985 hier und dort! S. 4/5 - 8	Jutta Hubert, unsere Hefterin in Zusammenarbeit mit A. Beckert M. Thelen	Bumerangs in Augsburg S. 14/15
G. Veit, Vorwort, S. 3		Bumerangs in Hamburg W. Bretfeld S. 11

Der große Wurf

In den USA soll das Spiel mit dem Bumerang ein neuer Volkssport werden. Die ersten Profis gibt es schon. Höhepunkt von Eric Darnells Show ist die Wilhelm-Tell-Nummer: Wenn sein Wurfholz zurückkommt, zerspaltet es den Apfel auf seinem Kopf



WETTBEWERB

Woher kommt unser nächstes Holz?

HOLZAKTION!!!!!!

S. 8

DO-IT-YOURSELF

Bauplan für einen neuen, älteren Bumerang

S. 12/13

Bullroarer, oder wer raselt?
S. 22/23

RUBRIKEN

Mitgliederliste + Zahlungshilfe
letzte Seite, 24

Ein neues Buch
S. 10

STICHWORT



oder: Vorwort des Präsidenten:

Da ist es wieder, das neue INFO. Ihr seht, die Winterpause konnte die Nachrichtenflut nicht hemmen. Nun ja, brandneu ist nicht alles, aber auf jeden Fall (noch) aktuell.

Was wollte ich eigentlich? Ja, wenn man die tausend Kleinig- und auch Großigkeiten auf einmal niederschreiben soll, dann kommt erst mal nichts - dann etwas - dann mehr; und wenn es zu spät ist, dann fällt einem garantiert erst das Wichtigste wieder ein.

Sicher ist schon beim letzten INFO (14) die Druckqualität aufgefallen: entgegen unserer bisherigen Übung (Kopieren) ist es endlich soweit, die Rentabilität erlaubt den oft geforderten Druck; der uns Machern, ganz nebenbei gesagt, ca. 4-5 Stunden bloßer Kopiererei erspart.

Lobenswert ist wieder einmal die aktive Mithilfe vieler DBC-ler, die mit Beiträgen, Zeichnungen, Informationen und tätiger Unterstützung zum INFO beitragen; ein Beweis für die bestehende breite Basis des DBC. Prima.

Es ist auch wieder „Großes“ aus den DBC-Reihen zu vermelden: Wilhelm Bretfeld, unser sehr aktiver Norderstedter, seit seiner Pensionierung übrigens noch aktiver, kündigt für den Herbst 1985 ein neues Bumerang-Buch an. Es ist das Nachfolgebuch von Ger Schurinks deutscher Version (diese hatte Wilhelm schon ins deutsche übersetzt), die inzwischen vergriffen ist und die auch nicht wieder neu aufgelegt wird. Näheres dazu ganz sicher im nächsten INFO.

Wär's das? Das wär's erst 'mal. Den Rest erseht ihr aus den Artikeln selbst. Viel Spaß.

Grimke



Von DBC-ler
Uwe Timm
(sogar in Farbe)
Ein Talent!

©

Copyright U. Timm

Hans Happy Returns

Bitte blättern Sie um.

Jahreshauptversammlung

— 1985 —

ZEIT: 23. März 1985, 14.00 Uhr

ORT : Gymnasium Theresianum, Oberer Laubenheimer Weg 58
6500 Mainz (Anfahrtskizze anbei)

Themen:

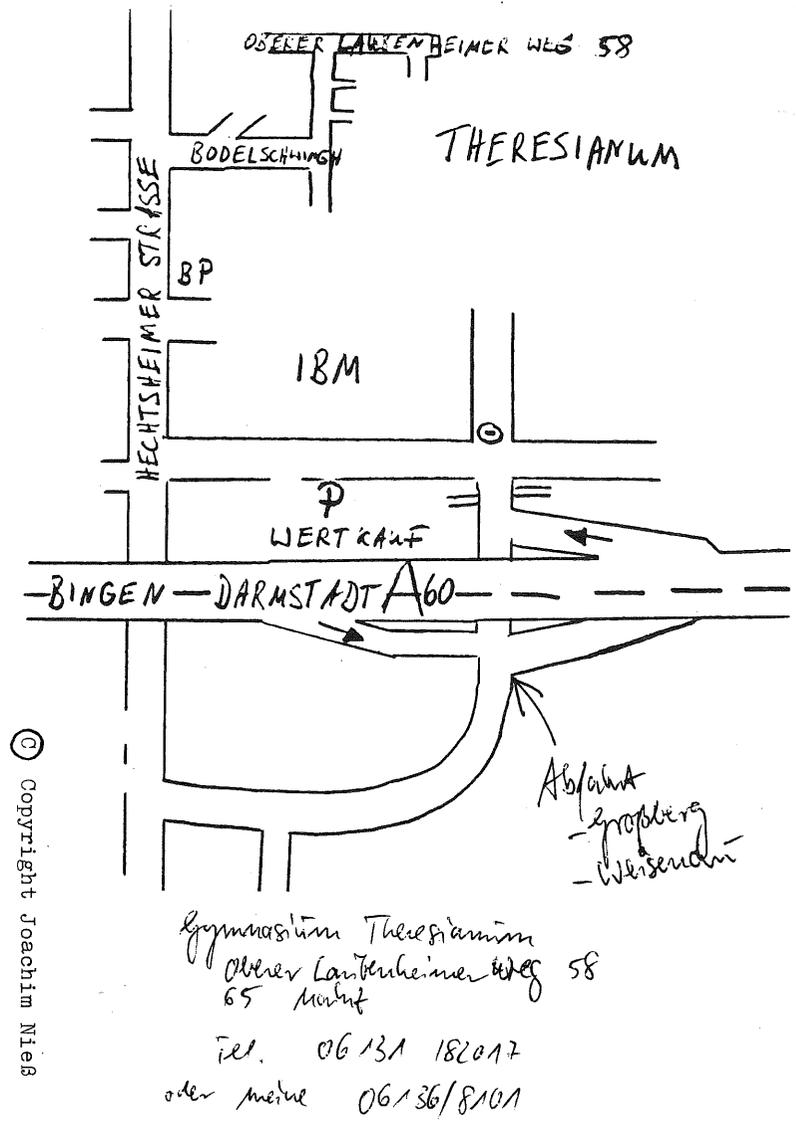
1. Veranstaltungsbericht
2. Finanzbericht
3. NEUWAHLEN des Vorstandes
4. Planung der 6. Deutschen Meisterschaft
-Zeit - Ort -Disziplinen u. Regeln
5. Verschiedenes
-Verfahren über Ausschluß von Karteileichen
6. Umtrunk
7. Ein bißchen Werfen, falls das Wetter mitmacht.

(Wer nicht kommen kann -leider sind das wegen der geographischen Verteilung von uns DBC-lern sicher wieder die meisten- der kann sich natürlich wieder vorab äußern)



DANK unseres Mitglieds Joachim Nieß können wir die Jahreshauptversammlung 1985 in den denkwürdigen Mauern des THERESIANUMS zu Mainz abhalten.

Hier seine Anfahrtskizze:



Ergänzend zu dem Zeitungsbericht über Bayreuth Open 84 möchte ich als Veranstalter eine Bilanz ziehen. Damit die folgenden negativen Punkte im richtigen Zusammenhang erscheinen, daß meine Bilanz aufgrund der unerwartet hohen Beteiligung auch von weit angereisten Bumerangfreunden und aufgrund des Spaßes und der schönen Leistungen während der Wettbewerbe und aufgrund der Freuden des gemeinsamen Beisammenseins insgesamt positiv bleibt. Es hat sich gelohnt. Vielen Dank an alle, die gekommen sind und mitgemacht haben!

Trotzdem: Ich habe einige Fehler gemacht, aus denen man als Veranstalter künftiger Festivals was lernen kann.

- Es gab sogut wie keine Zuschauer, obwohl die vorherige Werbung über Plakate und Zeitungsartikel bestimmt ausreichend war. Gründe: Eine für Bayreuther Verhältnisse gigantische Parallelveranstaltung mit 15 000 Zuschauern. Abhilfe: Vorher bei der Stadt nach Parallelveranstaltungen am fraglichen Termin erkundigen. Der Platz war zu weit weg von der Stadt.

Die Polizei sammelte sämtliche Wegweiser, die an den Pfosten von Verkehrsschildern angebracht waren, ein. Abhilfe: Kooperation mit der Polizei, Absprache vor dem Beginn der Werbeaktion. Die Polizei war nämlich verkrätzt, weil sie von meiner Veranstaltung erst über die Plakate erfahren haben.

- Die finanzielle Bilanz war ziemlich negativ:

Ausgaben (Werbung, Einladungen, Versicherung)	ca +300 DM
Einnahmen (Startgeld)	60 DM

Zusätzliche Einnahmen hatte ich mir aus freiwilligen Beiträgen von Zuschauern und aus der Gewinnbeteiligung eines Bratwurststandes versprochen. Natürlich: Keine Zuschauer, kein Bratwurstverkauf, kein Geld. Dennoch halte ich diese Einnahmequellen für vielversprechend, wenn die Voraussetzungen stimmen: Gute Werbung, günstiger gelegener Platz, deutlich sichtbarer Aufruf zu Spendenbeiträgen, ein Metzger, der mitspielt.

Und nun noch einige Möglichkeiten, die ich bei meiner Organisationsarbeit neu entdeckt habe.

Es ist ziemlich leicht, in Geschäften Sachspenden für den Preistisch zu bekommen. Ein wichtiges Argument ist, wenn man sagt, daß der Preistisch werbewirksam aufgebaut wird. Eine entsprechend vorbereitete Spendenquittung nimmt man am besten gleich mit, weil die Spende dann steuerlich absetzbar ist.

Ich habe eine günstige Versicherung entdeckt: Für 84 DM waren alle Teilnehmer und Zuschauer bis zu 1 250 000 DM versichert.

Außerdem habe ich ein Angebot bekommen, daß wir bei dieser "Bayern Versicherung" eine Vereinshaftpflichtversicherung abschließen können: Für eine Mark pro Mitglied und Jahr ist man voll versichert für alle Schäden, die man beim Werfen anrichtet. Ein Punkt für die nächste Jahreshauptversammlung.

Es war ziemlich leicht, zur Vernpflegung von Teilnehmern und Publikum Stände zu organisieren: Ein Metzger und der Naturkostladen waren gleich interessiert.

Schließlich erwähnenswert: Für den großen Wiesenplatz mußte ich keine Miete bezahlen. Besitzer war die U.S.-Army.

Ich hoffe, daß meine Initiative auch andere anregt, mal so ein Unternehmen zu wagen. Ich fände es sehr schön, wenn neben der Deutschen Meisterschaft auch ein paar andere Ereignisse im Bumerangjahr geboten wären. Am schönsten fände ich eine Meisterschaft mit internationaler Besetzung. Daß es notwendig ist, rechtzeitig mit den Vorbereitungen anzufangen, wird aus meinem Beitrag wohl deutlich. Aus diesem Grund bin ich auch dafür, die Jahreshauptversammlung eher als im letzten Jahr abzuhalten.

Bumerang kam zurück

Norddeutsche dominierten beim Wurf mit krummem Holz

Das Wetter spielte mit, als sich einige Freunde des Sportbumerangwerfens auf dem Bindlacher Berg zur „Bayreuth Open 84“ trafen, um ihr Können in einer Reihe von Wettbewerben zu vergleichen. Die Hälfte der 16 Teilnehmer kam aus Bayreuth, die anderen Werfer aus Hannover, Berlin, München, Speyer und Weinheim an der Brenz und hatten teilweise beträchtliche Anfahrtswege zurückgelegt.

Schon der erste Wettbewerb „Sicheres Fangen“ zeigte, daß eine ganze Reihe von Klassewerfern vertreten war. Erst nach einem Stechen, bei dem einhändiges Fangen verlangt wurde, stand Markus Stronk aus Hannover als Sieger fest. In der Disziplin „Genaueres Werfen“ setzte sich der Hannoveraner Thomas Hartmann durch, dem drei der vier Würfe praktisch vor die Füße fielen. Schnelles Reagieren in Kombination mit guter Wurf- und Fangtechnik entschieden im nächsten Wettbewerb, bei dem es darum ging, den zurückkehrenden Bumerang in möglichst kurzer Zeit fünfmal aufzufangen. Fallenlassen oder ungenaues Werfen brachte Zeitverluste, die eine Platzierung an der Spitze ausschlossen. Hier gewann Günther Wandtke aus Bayreuth, der bei der Organisation des Festivals maßgeblich beteiligt war.

In der abschließenden Sonderdisziplin „Weitwurf“ gelang es zwar Michael Siems, seinen Bumerang auf spektakuläre 80 Meter hinauszuschleudern, er bekam jedoch durch die ungenaue Rückkehr seines Wurfholzes so viele Abzüge, daß sich am Ende doch die beiden Hannoveraner Thomas Hartmann und Markus Stronk mit ihren perfekten Weitwürfen auf

den Plätzen eins und zwei plazieren konnten. Die Sieger wurden mit Sachpreisen ausgezeichnet, die von Bayreuther Firmen gestiftet worden waren.

Die Ergebnisse im einzelnen: Sicheres Fangen: 1. Markus Stronk (Hannover), 2. Michael Purrrucker (Bayreuth), Thomas Hartmann (Hannover), Jürgen Wandtke (Bayreuth), 3. Michael Siems (Weinheim). Genaueres Werfen: 1. Thomas Hartmann, 2. Michael Purrrucker, 3. Bernhard Fleck (Speyer). Schnelles Werfen und Fangen: 1. Günther Wandtke (Bayreuth), 2. Michael Siems, 3. Markus Stronk. Gesamtwertung: 1. Thomas Hartmann, 2. Michael Siems, 3. Markus Stronk. Weitwurf (Australische Runde): 1. Thomas Hartmann, 2. Markus Stronk, 3. Michael Siems.



PERFEKT fängt Bernhard Fleck aus Speyer den Bumerang wieder auf. Das Wurfholz schwebt zwischen seine Hände. Fleck wurde im Wettbewerb „Genaueres Werfen“ Dritter.



NICHT IMMER kam der Bumerang von selbst zurück. Ein Werfer aus Bayreuth hatte für solches Mißgeschick seinen Hund abgerichtet, der ihm manchen Weg ersparte.

Norddeutscher Kamer
Mi. 3 Oktober 1984

HOLZ - AKTION 5

Wer macht's ?

aktion

Nachfrage nach unserem beliebten finnischen Birkenperrholz besteht ja eigentlich immer. Es scheint an der Zeit, wieder einmal eine DBC-Bestellung zu organisieren. Nach drei Aktionen über mich und eine (nicht im INFO publizierte, da mehr oder weniger spontan) bei der 5. DM durch Günther Wandtke wird nur noch einer gesucht, der folgendes zu tun bereit ist: (kleine Tätigkeitsbeschreibung)

- Sammeln der Bestellungen
- Überwachen des entsprechenden Zahlungseingangs auf seinem Konto
- Bestellung beim Lieferanten
- Empfangen und Lagern (!) des Holzes
- Zersägen und Verschicken an die Besteller

Wer das mal machen möchte, der soll sich bitte melden.

Ich sehe momentan keine andere Möglichkeit, als die Angaben zwecks Bestellung (Preise, wer es nun macht) erst im nächsten INFO zu veröffentlichen; was sicher ein paar Monate dauert, wie man weiß.

KALENDER

Einladung von der A.B.O. zum internationalen Treff nach:

AMSTELVEEN-HOLLAND

Ein Internationales Bumerang-Barbeque wird veranstaltet am Samstag/Sonntag, den 25. Mai 1985, Werfer, die schon einmal dabei waren wissen, was das heißt.

Sonntag, d. 26. Mai 1985

INTERNATIONAL BOOMERANG TOURNAMENT

Montag, d. 27. Mai: Fortsetzung dieses großen Wettbewerbs, der zum sechsten Male in Folge stattfindet.

Weitere Informationen werden auf Anfrage rechtzeitig verschickt, so daß sich jeder einrichten kann. Infos erhältlich wie immer über:



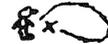
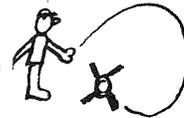
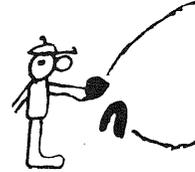
ALGEMENE BOEMERANG ORGANISATIE
"HOLLAND"
REMBRANDTWEG 197
1181 GH AMSTELVEEN - TEL 020-450983
POSTADRES POSTBUS 509
1180 AM AMSTELVEEN

To all of you our best regards,
GOOD LUCK and MANNY HAPPY RETURNS.

Max Hoeben.
Jonny.

Kassel den
24.11.84

Lieber BCD



BCR

BCR

BCR

BCR

Wir (eine Meute von ca. 10 Kindern) haben auch einen Bumerangclub gegründet. Unser Club heißt BCR (Bumerangclub Rothenditwold Kassel). Wir haben schon die Modelle: Großer u. Kleiner Vierflügler, Dreiflügler, Donnelmann, Langreitflugbumerang (Asymmetrische Form) und den Stick around aus dem U.S.A.

Leider müssen wir uns alle Pläne aus dem Buch von Günther Zeit vergrößern. Wir werfen an einen Hang der ziemlich steil runter geht. Wir haben noch ziemlich Probleme mit dem Werfen, aber es wird von Tag zu Tag besser.

Unsere Bumerangs sind aus Sperrholz, denn Birkenperrholz ist uns zu teuer. Wir hoffen, wir haben auch bald Erfolge wie Ihr großen. Wir würden uns freuen, wenn der BCD uns mal zurückschreiben würde. Ihr könnt uns 11-13 jährigen, d.h. 6 und 7 jährige sind auch dabei, einmal ein par Tips geben.

Mit freundlichen Grüßen: BCR

Boris Lehmann Andreas Lemmler Marcus Carl

04 STIAN

Franco Varani

Bitte blättern Sie um. 9

«magie du boomerang» par jacques thomas

...UN JEU SPORTIF MODERNE VENU DU FOND DES AGES

Ein neues Bumerang-Buch - von Jacques Thomas

Endlich ist es da, das lange angekündigte Werk von Jacques Thomas. Über den Autor: Jacques ist ehemaliger Pilot und schon seit Jahren in Sachen Bumerangs tätig. So ist er Gründer des Boomerang Club de France, Ehrenmitglied der United States Boomerang Association und von ABO-Holland, Mitglied der Boomerang Association of Australia. Auch mit dem DBC bestehen gute Kontakte, Jacques beehrte und schon bei einem Treffen in Heidelberg mit seiner Anwesenheit.

Sein Buch „Magie du Boomerang“ (in französisch natürlich) ist das Ergebnis von Erfahrungen und Recherchen des Autors. Es umfaßt knapp 200 Seiten und enthält mehr als 200 Illustrationen, Fotos und Zeichnungen. Es erzählt die Geschichte des Bumerangs von seiner Erfindung bis in unsere Tage. Es lehrt zu werfen und wie man den Bumerang zur Rückkehr bewegt; es erklärt wie er fliegt und warum er wie „durch Magie“ zu seinem Werfer zurückkommt. Schließlich zeigt es, wie man leicht und einfach sich selbst einen exzellenten Bumerang herstellt.

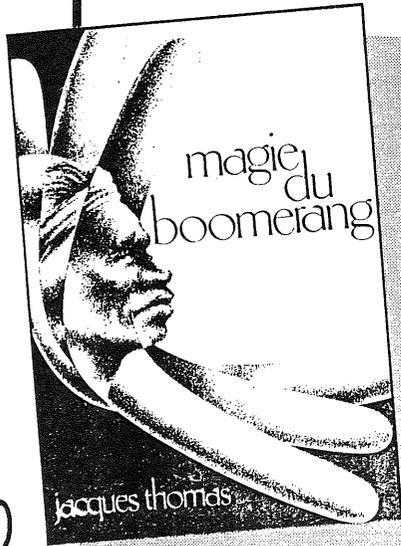
(Letzter Abschnitt aus Jacques' eigener Ankündigung).

Hintergrund: Er hat das Werk selbstverlegt, Erscheinungsdatum: vorgesehen für Oktober lag es im Dezember noch nicht vor. Mittlerweile müßte es erhältlich sein; ich hab's jedoch noch nicht selbst gesehen.

Preis: ca. 200,- FFrancis

Bestelladresse s. unten.

Auflage: 200 Exemplare, soweit ich weiß.



Edité par l'auteur, en tirage limité réservé aux souscripteurs, chaque exemplaire sera numéroté et comportera une dédicace au nom du souscripteur.

Prix de l'ouvrage = 199 francs

Envoi franco de port R.C. PTT, dès sa parution prévue pour Octobre 1984, à réception de commande et de cheque adressés à :

Jacques Thomas - "Magie du Boomerang"
24, rue Tronchet - 69006 Lyon.

BILD-Sport 25 1483

Weltrekord mit dem „Rasennäher“

Von GERHARD PETERS
Hamburg, 25. Nov. (Wg.) - Ich bin gern allein in den Wäldern. So geht es mir, wenn ich in den Wald gehe. Ich bin gern allein in den Wäldern. So geht es mir, wenn ich in den Wald gehe. Ich bin gern allein in den Wäldern. So geht es mir, wenn ich in den Wald gehe.

Wilmhelm Bretfeld hat heute einen Weltrekord aufgestellt. Er hat mit seinem Bumerang 44,1 Sekunden in der Luft gehalten. Das ist ein Weltrekord. Er hat mit seinem Bumerang 44,1 Sekunden in der Luft gehalten. Das ist ein Weltrekord.

44,1 Sekunden in der Luft - Bumerang-Sensation aus Norderstedt. Die dünnen Flieger sind in den Zeichnungen zu sehen. Sie sind in der Luft geblieben. Das ist ein Weltrekord.

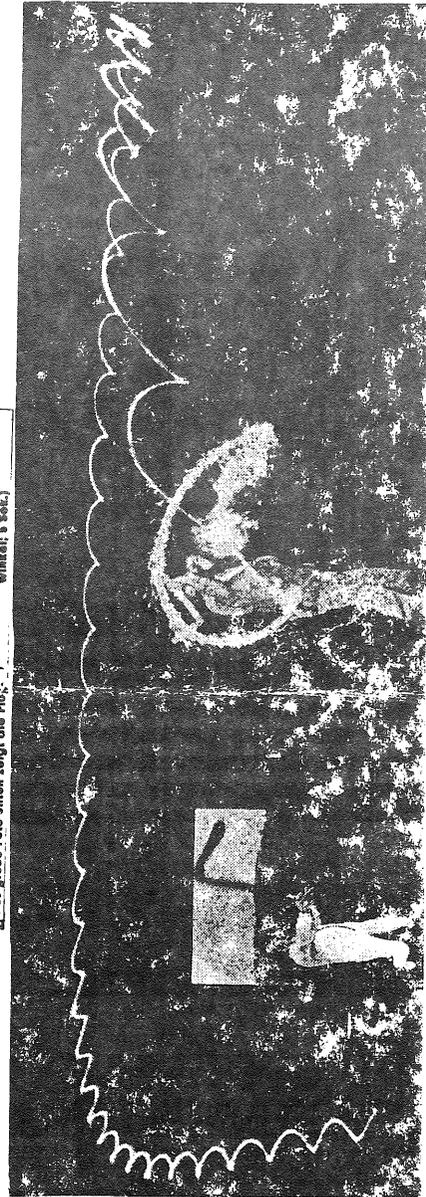
fliege mit auf eine Anzeige des DBC. Ich bin gern allein in den Wäldern. So geht es mir, wenn ich in den Wald gehe. Ich bin gern allein in den Wäldern. So geht es mir, wenn ich in den Wald gehe.



Wilhelm Bretfeld hat heute einen Weltrekord aufgestellt. Er hat mit seinem Bumerang 44,1 Sekunden in der Luft gehalten. Das ist ein Weltrekord.



Die dünnen Flieger sind in den Zeichnungen zu sehen. Sie sind in der Luft geblieben. Das ist ein Weltrekord.



Alles über Bumerangs: Die ersten waren Waffen

Ursprungsort des Bumerangs liegt in Australien. Auch aus Ägypten, von den Amerikanern in den 1800er Jahren sind Bumerangs bekannt. Die ersten Bumerangs waren aus Holz. Heute sind sie aus Kunststoff. Die ersten Bumerangs waren aus Holz. Heute sind sie aus Kunststoff.

Ein Hook nach Vorlagen
von Rusty Harding.
Gebaut und getestet
von Alfred Ditzler.

A.
Ditzler

Dieses Modell fliegt sehr weit,
ist mit 2 Bleigewichten bestückt (110 g)
und kommt sehr genau zum Werfer zurück.
Man kann versuchen das Gewicht noch zu
erhöhen. Noch ein paar Gramm mehr kann
er sicher noch vertragen.

Spannweite 397 mm.
Dicke 6 mm.
Bleistücke an den beiden
Flügelenden eingelassen.

FEEDBACK:

Alfred Ditzler, von dem dieser
Plan stammt, wünscht sich Rück-
meldungen. Wer also Erfahrungen
macht..... A. Ditzler,
Piesbacherstr. 23, 6612 Schmelz

Nur ganz leichter
Bevel.

Ich besitze einen Mini-
Tigabo, gebaut von Günther Veit.
Nun ging ich daran, einen Tigabo
in der Größe des Big Al ungefähr
zu bauen. Dieser Tigabo flog gut,
stellte aber zu hohe Anforderungen
an den Werfer. Da ich kein so hervor-
ragender Werfer bin, suchte ich einen
Ausweg.

Ich erinnerte
mich an ein Bild
im "Stern", das den
Meister Rusty Harding
bei der Arbeit zeigt.
Hier bearbeitet er ein
Modell, das dem Tigabo
Ähneln. Nun ging ich daran
aus diesen beiden Modellen
einen anderen Hook zu entwerfen.
Das Ergebnis ist hier.

Many Happy Returns

Alfred Ditzler

Mein Feedback zu Ulli Lessels
Bauplan "Mehrzweckbumerang" in
Form eines KLEIDERBÜGELS: (INFO 13)
Zwei Exemplare nach Plan flogen
nur mäßig. Als ich jedoch jedes
Ende ca. 1,5 cm nach unten ver-
lagerte, also den Gesamtwinkel
etwas verkleinerte, da flog er
prima! OB's wirklich daran lag???
Oder an der Routine: 3. Versuch?
Ich glaube aber schon: am Winkel.

Blei

Blei

1cm



Werfen ...



Warten ...



Fangen!

Bumerangwerfer planen Interessenten-Treff in Augsburg

„Frisbee für Intellektuelle“ nennen es die einen – „Kleiderbügel für Leute mit hängenden Schultern“ sagen die anderen. Beide Sprüche charakterisieren den neuen Freizeitrend, der sich weltweit ausbreitet: Bumerangwerfen. Bumerangfans gibt es auch bei uns: Kristof Kuglstatter und Werner Laufer haben Freude an diesem Sport gefunden und wollen Kontakte zu anderen Bumeranginteressenten knüpfen.

Bumerangfans sind Naturfreunde

Ein Bumerangstadion, ein Asphaltplatz oder ähnliches ist undenkbar. Man braucht zum Bumerangwerfen die Natur, in Gestalt von Wiesen und günstigem Wind. Es ist ein Schönwetter Sport. Man kann nur bei geringem Wind werfen. Ständig schauen Bumerangwerfer nach Bäumen und Sträuchern, wie heftig sich die Blätter bewegen. Man schätzt ab, wie weit Bäume als potentielle Störenfriede entfernt sind; manchmal muß man sogar auf sie hinauf, um einen Bumerang herunterzuholen.

Bumerangfaszination

Wie kommt man zum Bumerangsport? Vielleicht durch folgende Beobachtung: Ein Bumerangwerfer schleudert ein seltsam gekrümmtes Holz in die Luft; aber es fliegt nicht einfach davon. Es rotiert stark und beschreibt eine schöne, farbige Kreisbahn am Himmel. Dann kommt das Unglaubliche: Der Krummstock wird wie magisch von dem ruhig wartenden Werfer angezogen, dieser streckt seine

Hand aus, der Bumerang fliegt darauf zu und landet dort gehorsam. Bei Könnern wiederholt sich dieses Schauspiel serienweise ohne Fehler. Wer so etwas zum erstenmal sieht, bleibt garantiert wie angewurzelt stehen; der Vorgang fasziniert. Haben Sie Lust bekommen? Kontaktadressen finden Sie in diesem Bericht.

Deutscher Bumerang Club

Rund 150 Mitglieder zählt der Deutsche Bumerang Club zwischen Nordsee und Bodensee, bei den Deutschen Meisterschaften 1984 waren 41 Aktive dabei. Die Zahl der Bumerangfans dürfte viel größer sein: Vom 1983 erschienenen Buch „Bumerang werfen, fangen, selberbauen“ vom Vorsitzenden des Deutschen Bumerang Clubs, Günter Veit, wird schon die zweite Auflage ausgeliefert. Der Bumerang war Thema in mehreren Rundfunksendungen und im ZDF-Magazin „Freizeit“. DBC-Mitglieder besuchen Treffen anderer Verbände in Holland, Frankreich und Washington/USA und demonstrieren ihr Können in Fußballstadion und in der Kaiserlautern.

Heimwerkergeräte genügen

Für das Bumerangvergnügen werden vorwiegend Modelle aus Spezialsperrholz verwendet, aber auch der Kunststoff Makrolon ist möglich. Das Stück kostet bei Bumerangbastlern zwischen 20 und 35 Mark, den eigentlichen Reiz macht aber das Selbermachen aus, Stichsäge, Feile und Raspel, Schleifpapier, Pinsel und Lack hat jeder Heimwerker zu Hause. Diese Geräte reichen aus, um aus dem Stück Sperrholz das Sportgerät 'Bumerang' zu basteln. Im Querschnitt ähnelt der Bumerang sehr stark den Tragflächenelementen eines Flugzeuges; für Rechts- und Linkshänder gibt es verschiedene Bumerangs. Sie sind genau spiegelbildlich, auch die Flugbahn ist andersherum.

Weder Fernsteuerung noch Motor belasten den Geldbeutel. Einen Einfluß auf den Flug hat der Werfer, nachdem der Bumerang die Hand verlassen hat, natürlich nicht mehr. Deshalb ist eine ausgefeilte Wurftechnik sehr wichtig. Das Fangen des zurückkehrenden Bumerangs ist Ziel des Werfers. Die Verletzungsgefahr beim mißglückten Fangversuch ist gering.

Herkunft, Rekord Spiele...

Der Bumerang ist ein gekrümmtes Wurfholz als Spiel- und Sportgut aus Australien. Der Bumerang kehrt zum Werfer zurück. Dies bei der ebenfalls gebogenen aerodynamisch geformten Javelotte, der „Kylie“, nicht der Fall. Große Wurfkraft ist nicht Voraussetzung beim Bumerangwerfen. Aerodynamisch-physikalische Kräfte sorgen für die Kreisbahn und zielsichere Rückkehr. Folgende Spielformen haben sich bewährt:



Bumerang in Standard-Form, Hooks und Mehrflügler

Hilf Goldarbeiter und -meister hatte von ...

Sicheres Fangen:
Von zehn Würfen sollen möglichst viele gefangen werden. Schwierigere Fangtechniken, zum Beispiel einhändiges Fangen, sind für das Ermitteln eines Siegers erforderlich.

Schnelles Fangen:
Der Bumerang soll in möglichst kurzer Zeit fünfmal gefangen werden. Die Zeit wird gestoppt.

Präzisionswerfen:
Bei fünf Würfen wird der Abstand vom Landepunkt zum Abwurfpunkt gemessen, die vier besten Ergebnisse werden addiert.

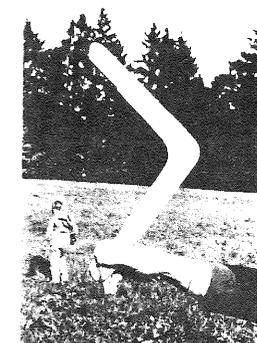
Weitere Spielarten sind nur die Grenzen der eigenen Fantasie gesetzt. Aber es sollen noch zwei Wettbewerbsformen mit Spezialmodellen erwähnt werden:

Weitwurf: Gemessen wird die Entfernung zwischen Abwurfpunkt und Scheitelpunkt in gerader Linie. Da der Bumerang eine ellipsenförmige Bahn zurücklegt, mißt die tatsächlich zurückgelegte Flugbahn etwa 2/3 mal soviel. Der Bumerang fliegt weiter als jedes Leichtathletikwurfgerät.



Der sportliche Wert liegt im Bücken und Suchen

Langzeitflug: Der Bumerang soll möglichst lange fliegen. Die frühere Schallgrenze von einer halben Minute ist überschritten. Der Bumerangwerfer in England wird sich vielleicht eine Minute Zeit lassen können, um seine Tasse Tee zu genießen. Bumerangwerfer in Bayern werden lieber zu einem Glas Bier greifen.



Locker aus der Hand

Interessentengruppe für Augsburg

Eine Interessentengruppe in Augsburg soll folgenden Zielen dienen:
 • Sammeln und Verbreiten von Informationen jeder Art über Bumerangs
 • Beschaffen von Bumerangs beziehungsweise Vermitteln der Kenntnisse zum Selberbauen und Mithilfe bei der Materialbeschaffung



Bumerang leicht schräg halten

- Anlage einer Musterbeziehungswise Schablonensammlung
- Besuch von Wettbewerben und Flugtagen.

„Many happy returns“ lautet der Gruß der Bumerangwerfer. Viele Kontakte in Sachen Bumerangs erhoffen sich:
Werner Laufer, Ad-Stifter-Ring 41, 8905 Mering, Telefon 08233/8877
Kristof Kuglstatter, Ahornstraße 15, 8901 Kissing, Telefon 08233/5372.

Werner Laufers PR-Aktion, zur Nachahmung empfohlen. Die Zeitungen sind dankbarer als man denkt. Wer Interesse daran hat, publizistisch tätig zu werden, hier ist ein Beispiel!

Werner hat auch sonst schon Artikel verfaßt, bzw. vermittelt. Für eine Zeitung sollte eine Unterrichtsstunde geplant werden - das Interesse von Lehrern und Schülern ist nach den letzten Erfahrungen sehr groß. Also wurden unsere Lehrer-Mitglieder Anlauff, Wleck, Nieß, Eickelberg, Rostron, Braun-Goetz und Bretfeld aktiviert. Vielleicht gibt's das Ergebnis für uns Laien mal per Fotokopie - oder im INFO ?!?

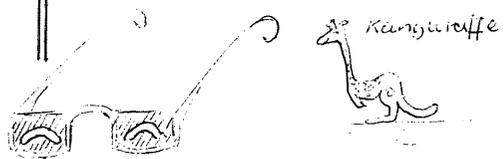
Werners ANGEBOT: Wer in den Süden fährt, kann gerne bei ihm Station, mit „t“ natürlich, also Station machen.

Danke Werner !

Bernhard Martin (Humor)

Danke für die Blumen. Dein Humor, und die Zeichnungen gefallen uns auch. (Übrigens: Bernhard hat als einziger einen URKUNDENentwurf geschickt. Allein deswegen würde sich schon der Weg zur DM '85 lohnen!)

Euer Humor im Infowest gefällt mir, wie wärs dann?



Ein Bumerangspatzen

Bernhard Martin

Bitte blättern Sie um.



Boomerang Association of Australia

21 Pleasant Ave, E. Lindfield. NSW 2070

President: Dennis Maxwell..... In reply please refer PJ
Secretary: Dianne Jonson..... Date August 6th, 1984
Treasurer: Joan Byham.....

INTERNATIONAL BOOMERANG NEWSLETTER

To: Duetscher Bumerang Club.

Dear Günther,

The B.A.A. has been in contact with other associations who feel, like us, that an international newsletter would be useful. The most useful service it could perform, in my view, is in co-ordinating views about rules, competitions and events. (For example I am told that the recent Australian - US test series clashed with Max Hoeben's competition). If we are to hold international events, standard rules will be needed. Since we are hoping to run a World Cup in 1988 (Australia's Bicentennial Year), there is not all that long to sort these matters out. We will, of course, be very disappointed if there aren't several teams in the 1988 World Cup - I hope that you will pass this message on to your members.

Attached is my draft list of contents. On logistics, could I propose that:

- . an editor be appointed (this task could rotate).
- . each National Association be asked to send the editor information about coming events and copies of local newsletters (so that the editor can summarize "main news").
- . each national association contribute (say \$US50) to defray expenses of production.
- . 3 issues be published each year, with 10 copies (say) sent to each national association to distribute to members of their executive (other copies could be made for distribution if desired).

If the various national associations think this idea is worth pursuing, along the lines outlined above, I would be willing to be the first editor; but I would be equally happy if someone else is willing to take on the job.

As implied by all this, I see a truly international newsletter as the way to go. With clearly defined aims and a commitment to cover only matters of international interest, it would be relatively easy to produce. It could include reference to material in local letters (e.g. boomerang designs, interviews, reports of important competitions) so that people could follow up if they felt so inclined.

Best wishes and good throwing,

Peter

Peter Jonson.

31 January 1985

Dear Herr Veit,

Enclosed is a letter/questionnaire which was based in part upon the thoughts you expressed in your recent letter to Peter Jonson. It is sent to you not only to keep you up to date with what is happening, but also as a means by which you put forward additional opinions on the subject of an international boomerang newsletter.

Your correspondence with the B.A.A. is already on file so you do not need to respond unless you want to. Your opinions and those of other boomerang enthusiasts around the world will form the basis of a report I will be presenting at the B.A.A. Annual General Meeting. Naturally, if there are any comments about the proposals or questions mentioned in the accompanying letter/questionnaire or if any new thoughts regarding the international boomerang newsletter come to mind, then I would be delighted to hear from you.

It was a real pleasure for me to meet so many fine German throwers last year at Amstelveen (Whitsun Tournament). Of course, my wife had an advantage in that she speaks Deutsch and I (despite my surname and German ancestry) do not. Also impressive was the fact that unlike many other European countries, Germany did not seem to be suffering from factional dissention. This quality must surely be a source of strength to your organization.

Many of us in Australia have enjoyed reading about the D.B.C. in the BOOMERANG BULLETIN and hope to find out more about you in future editions. Please say to your members who were at Holland for the competition last year a very warm "hello" from the Henzgens.

That is about all for now. Thank you for the help you have already given, and for any additional assistance you can provide in the future.

Sincerely,

Chris

Chris Henzgen

P.S. I am writing to another well-known German boomerang personality--Willi Urban--to discuss the article from the BOOMERANG BULLETIN and find out more about the Comeback boomerang of his and will include one of these sheets with my letter.

Herr Veit,

31 January 1985

Greetings from Down Under! The Boomerang Association of Australia (B.A.A.) has asked me to take over a project begun by Peter Jonson in 1984. We are trying to determine the need and feasibility of an international boomerang newsletter.

As you know, the sport of boomerang throwing takes place in several parts of the world. My job is to contact those places in order to find out the opinions of the world's boomerang throwers. That means writing to more than twenty countries at the moment, and possibly more in the future.

Peter Jonson has already corresponded with some throwers and associations. He proposed that each country's national boomerang association contribute US\$50 in order to publish an international boomerang newsletter three times per year. It would be sent only to executives of national associations and consist of a summary of main international boomerang news, coming events, features from local newsletters, and discussion of uniform international rules and international competitions.

Responses to Peter Jonson's proposal have been mixed. A summary of reactions is as follows:

1. an international boomerang newsletter should be created;
2. it should reflect the views and opinions, as well as the activities, of all boomerang throwing countries;
3. it should be informational rather than policy making;
4. it should be available to all throwers--not just to the executive members of national boomerang associations;
5. it should promote international competition by listing dates (to avoid clashes), events and rules (to give competitors sufficient time to practise);
6. it should contain boomerang making designs and plans;
7. it should, for economic reasons, be printed in only one language--English;

There were some areas in which no concensus was reached and the following questions have arisen:

1. Should we wait until after an International Boomerang Association is formed? (then the I.B.A. can start their own international boomerang newsletter);
2. How many issues per year should there be--3 or 4?
3. Who should be the Editor? (should it, for diplomatic reasons, be someone who is not already an editor?);
4. How should it be funded--
 - A. by national boomerang associations? (do countries with small memberships pay the same US\$50 amount?);
 - B. by a publisher as a commercial venture? (throwers purchase individual issues or subscriptions);
 - C. by the yet-to-be-formed International Boomerang Assoc.?

Your opinion regarding both the proposals and questions is needed to help me prepare a report for the B.A.A. Annual General Meeting in March. Therefore, could you please reply before the 1st of March? If you do not receive the BOOMERANG BULLETIN, but would like to know the B.A.A. reaction to this survey and report, please let me know with your reply. After the Annual General Meeting I will send you the results.

Let me apologize for having to use this form letter. It is not very personal but saves a lot of time. Thank you in advance for your time, effort, and co-operation.

Sincerely,

Chris Henzgen, P.O.Box 2, Fairfield, Victoria 3078, Australia

Nachwuchs-DBC-ler Daniel Pracht verbreitet Bumerangs in Südafrika !!!

Nachdem schon einige andere DBC-ler das Bumerangwerfen in Afrika praktiziert haben (z.B. Jörg Docneck, INFO berichtete exklusiv darüber), führt Daniel es nun mit gleichem Erfolg fort.
Aber lest selbst, was er schreibt:

Der Bumerang ist hier sehr bekannt (!!!) - aber daß und wie er geworfen wird nicht. Ich habe folgende Erfahrung gemacht:

Als man mich in der Schule fragte, was für ein Hobby ich hätte und als ich darauf Bumerangwerfen entgegnete, sah man mich erst mit erstaunten (und mitleidigen) Augen an. Als man mich dann auf dem Rugbyfeld werfen sah, kamen sofort einige herbei und wollten es auch versuchen. Vor allem das Fangen ruft Erstaunen hervor. Die Leute hier können es gar nicht fassen, daß man sich mit bloßen Händen an so ein schwirrendes Ding wagt. Seit dieser kleinen Vorstellung wird das Bumerangwerfen in der Schule nicht mehr verlacht sondern bestaunt.

Many Happy Returns und

Viele herzliche Grüße aus Süd-Afrika

Daniel

Brother Brian Thomas auf Europa-tournee'

BAA

Der National-Coach der Australier ist 1985 in Europa. Schon seit Januar beobachtet der Betreuer der Australischen Nationalmannschaft europäische Spitzenwerfer: die Wettbewerbe im Jahre 1988 -zur, ich glaube, 200-Jahr-Feier Australiens- sollen schließlich nur mit ausgesuchten Werfern besetzt sein!

Scherz beiseite: unser überseeischer B-Freund weilt tatsächlich auf unserem Kontinent. Allerdings beruflich, soweit ich weiß - im Vatikan.

Es ist gut möglich, daß er uns bei der 6. DM mit seiner Anwesenheit beehren wird.

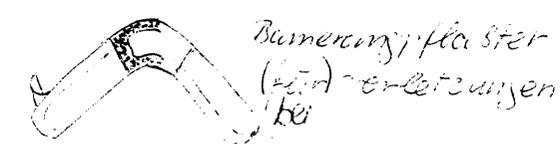
A N S C H R I F T E N

Europa (bis Ende Juni '85:

Australien:

Brother Brian M. Thomas
Congregation of
Christian Brothers
Via della Maglianelle 375
00166 Rome
Italien

Brother Brian M. Thomas
35 Anderson Street,
Chatswood 2067,
Australien



Alles nur Formsache

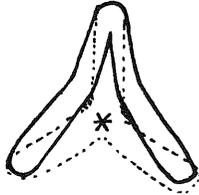
Gemeint ist hier natürlich die Bumerangform.

Zum Stand der Dinge:

In Vergleichsspielen/Wettbewerben ist man sich einig, daß nur ZWEIFLÜGLER und keine Mehrflügler benutzt werden. Gut und schön...

Problematisch war das überhaupt nicht - jedenfalls einige Jahre.

Dann tauchte eine sehr erfolgreiche Form auf: Mit ihr waren eindeutig Überlegenheiten zu erzielen; Topwerfer mit herkömmlicheren Modellen wurden um Längen geschlagen. Na und? Ist das der Beginn der Materialschlacht, der aus anderen Sportarten bekannt ist? Und wenn ja, müssen wir das auch so machen oder geht es anders?



STANDPUNKTE:

Vorgeschaltet muß noch bemerkt werden, daß wir es seit eh und je für wünschenswert hielten, daß jeder seine eigenen Hölzer werfen sollte - wegen der persönlichen Note. Also kein standardisiertes Gerät, wie es sonst üblich ist (Speer, Diskus, Bälle u.a.m.)

Natürlich ist nichts dagegen einzuwenden, daß man sich untereinander Bs ausleiht, wie es schon öfter geschehen ist. Zeugt doch von gutem Verständnis untereinander, oder?

1) Die Form sollte verboten werden!

Argument: Sie ist ein versteckter Dreiflüglер: man halte sie und einen Dreiflüglер mal übereinander, siehe da, sie decken sich weitgehend. Das wird noch unterstrichen, wenn die Profilierung wie an einem Dreiflüglер geschliffen wurde.

Schließlich wurde die Form, wenn auch nicht verboten, so doch -bei der letzten DM in Weinheim- "geächtet".

2) Die Form sollte uneingeschränkt erlaubt bleiben!

Argument: Im DBC soll alles möglichst großzügig, liberal gehandhabt werden. Die erfolgreichste Form dient doch nur der "Evolution". Sie ist Zweiflüglер, wie jeder klar sehen kann.

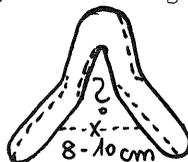
3) Die Form sollte grundsätzlich erlaubt, wenn's zu weit geht aber verboten werden, dh in Höhe des Schwerpunktes soll ein gewisser cm-Abstand bestehen (8-10-12?)

Argument: Eigentlich isses ja ein Zweiflüglер, aber wenn es zu eng wird, dann isses doch eigentlich mehr ein Dreiflüglер.

Die international herrschende Meinung scheint zu 3) zu tendieren.

Der DBC wird sich mit dem Thema bei der JHV 1985 auseinandersetzen. Um (schriftliche) Beteiligung vorab wird gebeten.

- VARIANTEN:
- 1) a) Verbot
 - 1) b) Verbot nur, wenn "Dreiflüglerschiff"
 - 2) Erlaubnis
 - 3) Je nachdem (s. rechts) (cm-Zahl?)

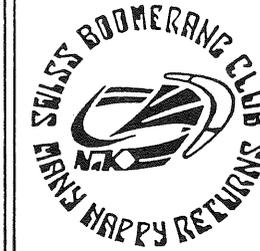


RÄTSEL

Wer bietet solch ein Paket an??? (Auflösung s. unten)

FREIZEIT-
RASEN-SPIELE-SET
Mit 6 tollen Spielen:
● Federball, inkl. 5 Federbällen
● Springseil
● Bumerang
● Boccia
● Wurtscheibe
● Ringwurfspiel
Inkl. Tragetasche **24⁹⁵**
Zusammen nur

Verschiedenes



Anschrift:

Nguyen Anh Kim
Burstwiesenstr. 41
CH-8606 Greifensee

SCHWEIZ

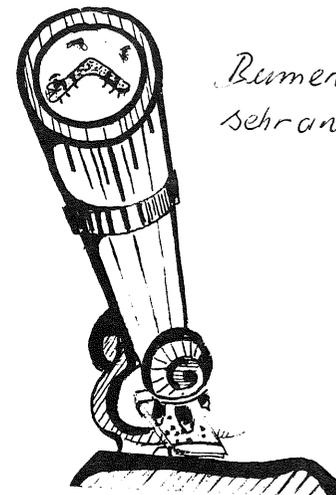
(s. INFO 13/S.17)

Wie Du feststellen kannst, der "Swiss Boomerang Club" ist in der Zwischenzeit gegründet. Technia, es bleibt mir nicht mehr viel Platz als nur noch Dir + Mitglied des DBCs "Happy Returns" zu wünschen. SBC freut sich etwas von Dir zu hören.

Bumerang ...

Der Oberstdorfer Drachenflieger Armin Riedel, der vor einem Jahr mit dem Drachen einen 500-m-Absturz über eine Schnee- und Felswand glimpflich überstanden hatte, suchte sich zum Ausgleich einen harmlosen Nebensport: Bumerangwerfen. Offensichtlich hat er's gelernt: Er hat jetzt eine Narbe am Kopf.

DHV Info 12/84



Bumerangvirus
sehr ansteckend

OB SIE WOHL JEMALS ZURÜCKKEHREN WERDEN?

BEGEHRTE BUMERANGS:

Trier. Bumerangs werden immer beliebter. Auch bei Dieben. In der Nacht vom 20. zum 21.01.1985 wurde der Pkw von Günther Veit aufgebrochen und nur seine Bumerangtasche entwendet.

Nur 12 Stück konnten in der Nähe des Tatortes wieder aufgefunden werden.

Bumerangs aus Einbruchdiebstahl TR-Süd gesucht.
Tel. 3 30 74 oder Kripo Trier

AUFLÖSUNG des Rätsels von S. 21 (s.o.)
Es war Educho; in einer Anzeige, Trierischer Volksfreund vom Juni 84 für Bs ???
Rätselhaft: Was sind das

Bitte blättern

Sie um.

AM ANFANG WAR DIE TRAUMZEIT

DIE RASSEL

Auf Anregung von Mischa Siems und Mini hier nun einmal ein Bauplan eigener Art. Damit wir alle Mini auf seinem Horn begleiten und evtl. die Meisterschaften lautstark eröffnen können, sei das folgende jedermann+frau ans Herz gelegt.

Dazu noch etwas zum mythischen Hintergrund aus :
Am Anfang war die Traumzeit - Legenden der Aborigines.
Viel Spaß.

Baiame und die Rassel

Die Herstellung der ersten Rassel stellte Baiames Geschicklichkeit auf eine harte Probe. Er wollte ein Instrument herstellen, das ihm gehörte, aber zugleich auch von den Menschen benutzt werden konnte. Dieses Instrument sollte seine Stimme in körperlicher Gestalt und fest genug sein, um die Schneidezähne junger Männer auszuschlagen, wenn sie sich um Aufnahme in den Kreis der Männer bemühten.

Baiame hackte gerade im Himmelsland Feuerholz, denn auch dort können die Nächte kalt sein. Wenn die Menschen die tausend Funken der Himmelsfeuer sehen, dann denken sie daran, daß die Himmelsgeister viele Feuer angezündet haben, um sich zu wärmen. Baiame fällte einen Coolabahbaum mit solcher Kraft, daß die Späne nach allen Seiten flogen. Ab und zu wirbelte ein Span durch die Luft und gab einen summenden Ton von sich, der je nach Geschwindigkeit und Größe des Spans verschieden klang.

„Oh! Das ist die Antwort auf meine Frage“, dachte Baiame. Er hob einige Späne auf, die diesen besonderen Ton von sich gegeben hatten. Er untersuchte sie genau und sortierte sie nach der Form. Einige waren lang, schmal und gerade, andere breiter und oval. Er wählte ein gerades Stück aus, schnitzte es zurecht und glättete die Enden, bohrte ein Loch in das eine Ende und befestigte eine starke Schnur daran. Aus einer anderen Holzart machte er ein Instrument von anderer Form. Als alle fertig waren, hing er sie an die Zweige des Coolabahbaumes und ging in sein Lager, um zu sehen, ob das Abendessen bereit sei.

In der Nacht kam ein Wind auf. Baiames Frauen setzten sich auf, starrten in die Dunkelheit und drängten sich aneinander. Sie hatten eine neue Stimme am Himmel gehört und fürchteten sich. Sie weckten Baiame.

„Hilf uns!“, sagten sie, „ein fremder Geist ist in dem Coolabahbaum, den du heute gefällt hast. Was sollen wir tun?“

„Hört einmal hin“, antwortete Baiame, „wie klingt es?“

„Wie eine sprechende Stimme, aber wir können die Worte nicht verstehen.“

„Wessen Stimme ähnelt es, was meint ihr?“ fragte Baiame.

Sie sahen einander an und sagten nichts, bis die Jüngste, die mutiger als die anderen war, widerstrebend antwortete:

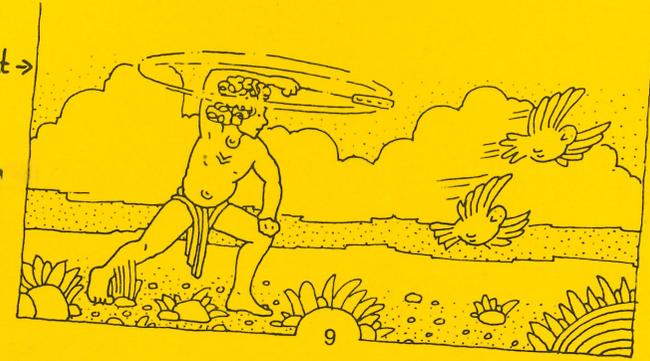
„Ich kann es nicht sagen. Es klang wie deine Stimme - aber das ist ja lächerlich.“

„Nicht so lächerlich, wie du denkst“, sagte Baiame und lachte, bis sein Gelächter von allen Seiten des Himmels widerhallte.

„Jetzt lauft weg und versteckt euch. Was ihr gehört habt, ist tatsächlich meine Stimme. Das ist alles, was ihr wissen müßt.“

„Dies sind meine Gayandi“, sagte er feierlich, „ihr müßt sie unter Einsatz eures Lebens schützen. Kein Fremder und keine Frau dürfen sie jemals sehen. Ich werde euren Medizinmann, euren weisen Mann, lehren, wie man sie zum Leben erweckt und sprechen läßt. Sie sind das Beste, das ich je schuf. Ihr müßt sie in Ehren halten.“

So wird
es gemacht ->



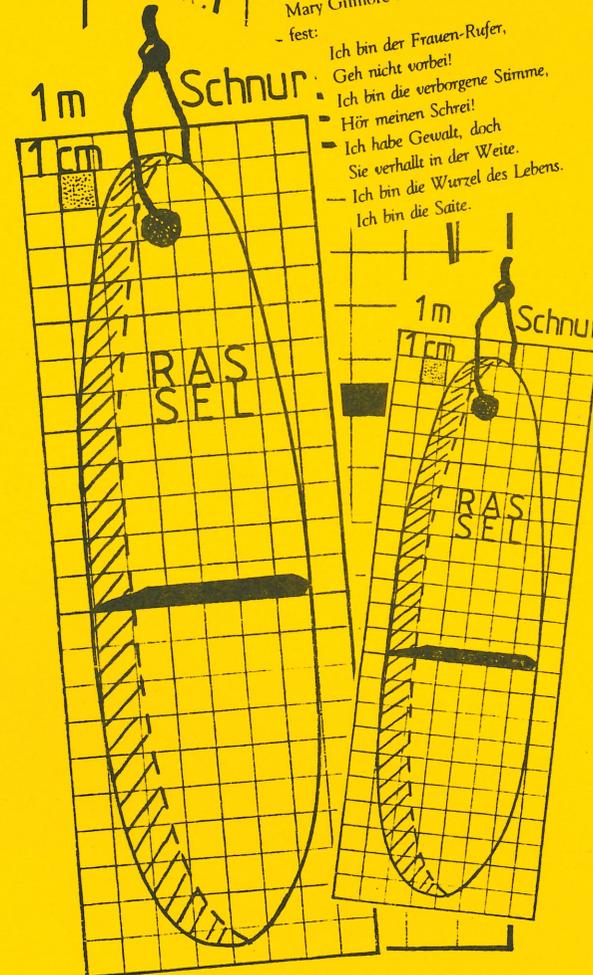
Courtesy of Michael Hanson
Mit freundlicher Genehmigung
von Michael Hanson

1 m
1 cm



Die kleinen Rasseln dienten unter anderem auch dazu, Frauen anzulocken.
Mary Gilmore hielt diesen Vorgang in ihrem Gedicht „Lied des Frauen-Rufers“
fest:

- Ich bin der Frauen-Rufer,
Geh nicht vorbei!
Ich bin die verborgene Stimme,
Hör meinen Schrei!
Ich habe Gewalt, doch
Sie verhält in der Weite.
Ich bin die Wurzel des Lebens,
Ich bin die Saite.



Die Größe ist selbstverständlich variabel.
Ich glaube, Mischas und Minis "Rasseln",
anderweitig auch "Bullroarer" genannt,
hatten folgenden Schliff: